

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 124.

Freitag den 31. Mai 1867.

Ausschließende Privilegien.

Emanuel Thieben in Wien, Mariahilf, Liniengasse Nr. 40, hat auf die fernere Geheimhaltung der Beschreibung zu dem ihm und dem Adalbert Paulick gemeinschaftlich unterm 6. Februar 1866 ertheilten, seither in sein Alleineigenthum übergegangene Privilegium auf die Erfindung doppelrechtiger Tücher, Shawls und Stoffe verzichtet.

Diese Beschreibung kann von nun an im Privilegiumsarchive von jedermann eingesehen werden.
Wien, am 22. Mai 1867.

(159—3)

Nr. 4562.

Rundmachung.

Bei der entlang der Stadt im Werke stehenden Nachbesserung der Uferschutzwerke im Laibachflusse, tritt die Nothwendigkeit ein, daß unter Einem die in den Fluß ausmündenden öffentlichen und Privatcanäle einer entsprechenden Reparation unterzogen werden. Auch müssen einige Canäle, welche bei ihrer Erbauung in zu geringer Ausdehnung angelegt worden sind, bis unter den untersten Fachbaum der Uferpflasterung verlängert werden.

Die diesfälligen Canal-Reparaturen sind in inniger Verbindung mit den Arbeiten an den Uferschutzwerken, weswegen die erstern mit den letztern unter Einem ins Werk gesetzt werden müssen.

Die p. t. Hauseigenthümer, deren Canäle in den Laibachfluß ausmünden, werden daher ersucht, nach Erforderniß die gedachten Canal-Reparaturen und beziehungsweise auch Verlängerungen ohne Säumniß vorzunehmen.

Weil nach dem Beschlusse des löblichen Gemeinderathes bei allen Aborten das Sailer'sche Fassettsystem eingeführt werden soll, so werden zur Vermeidung der spätern Umbauungs- und Verminderung der jetzigen Reconstructions-Kosten diejenigen Hansherren, deren Canäle die Excremente in den Laibachfluß ableiten, angegangen, ihre Aborte im Sinne obigen Gemeinderathsbeschlusses zu reconstruiren und die bestehenden Abortcanäle zu verbauen.

Vorstehende Anordnungen werden mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß eine allfällige Verbauung der Canäle dem Magi-

strate mündlich angezeigt werden muß, und daß man im Falle der Nichtbeachtung gegenwärtiger Verfügung bemüßigt sein wird, auf Gefahr und Kosten der saumseligen Hauseigenthümer das Erforderliche von Amtswegen einzuleiten.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. Mai 1867.
Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(157b—1)

Nr. 4468.

Rundmachung.

Das dem Gefällsarar gehörige, in der Stadt am Froschplaz am rechten Ufer der Laibach sub Consc.-Nr. 22 gelegene Haus wird am 12. Juni 1867, um 10 Uhr Vormittags, bei der hierortigen k. k. Finanz-Direction im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Im Uebrigen wird sich auf die diesfällige Rundmachung derselben in Nr. 120 des Amtsblattes der Laibacher Zeitung berufen.

Laibach, am 25. Mai 1867.

k. k. Finanz-Direction.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 124.

(1099—1)

Nr. 9169.

Bekanntmachung

an den unbekannt wo befindlichen Herrn Otto Wagner.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es haben die minderjährigen Vincenz und Rudolf Eggenberger, durch Herrn Dr. Uranitsch, gegen den unbekannt wo befindlichen Herrn Otto Wagner am 11ten Mai l. J. sub Nr. 9169, eine Miethzinsklage plo. 90 fl. zu Händen eines aufzustellenden Curators eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

20. August l. J.,

9 Uhr früh, hieramts angeordnet wurde.

Der unbekannt wo befindliche Herr Otto Wagner wird nun hiervon mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihm der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe mitzutheilen hat, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt würde und derselbe sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. Mai 1867.

(1105—1)

Nr. 8994.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kerschlikar von N. Hollisch, Bezirk Littai, die executive Versteigerung der dem Lorenz Pance von St. Jakob gehörigen, gerichtlich auf 978 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der Beneficiumsgült Recif.-Nr. 23 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

10. Juli,

die zweite auf den

10. August

und die dritte auf den

11. September 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Mai 1867.

(1104—1)

Nr. 9541.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bernbacher von Laibach die executive Versteigerung der dem Jakob Vacher von Trata gehörigen, gerichtlich auf 412 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Popenfeld Urb.-Nr. 62, Recif.-Nr. 41 vorkommenden Realität wegen schuldigen 164 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

10. Juli,

die zweite auf den

10. August

und die dritte auf den

11. September 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Mai 1867.

(1065—1)

Nr. 1170.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Znidarsic von Lipsein, Bezirk Laas, gegen Simon Homone von Zirkniz wegen aus dem Vergleiche vom 6. April 1861, Z 1899, schuldiger 340 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Recif.-Nr. 343 und Grundbuch Thurnlaac sub Recif.-Nr. 555 und Pro.-Nr. 17 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von

2163 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietung auf den

28. Juni,

26. Juli und

23. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina am 13ten März 1867.

(1071—1)

Nr. 1835.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lauric von Oberplanina Nr. 49 gegen den Jakob Pojemr'schen Verlaß von Viple Nr. 11, zu Händen des Erben Johann Pojemr, wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1867, Z. 1707, schuldiger 55 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Planina sub Grundbuchs-Nr. 3 vorkommenden Realität, sammt An- und Zughör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 380 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den

18. Juni,

16. Juli und

13. August 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden

k. k. Bezirksgericht Planina am 18ten März 1867.

(1122—1)

Nr. 578.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Saller von Duple, durch den Nachhaber Matthäus Laurencic von Oberfeld

Nr. 63, gegen Markus Sever von Du-beine Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 22. September 1864, Z. 4456, schuldiger 137 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. VI pag. 7, dann der im Grundbuche Pfarrgilt Laas sub Fol. 9 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 50 fl. und 990 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den

28. Juni,

23. Juli und

23. August 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 19. Februar 1867.

(1134—1)

Nr. 1053.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Cibi von Thurn gegen Ursula Erjavec von Rivic wegen aus dem Urtheile vom 10. August 1866, Z. 1756, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tiffen sub Urb.-Nr. 1360 vorkommenden behaupteten Subrealität in Rivic, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 463 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den

15. Juni,

13. Juli und

10. August 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 27ten April 1867.

Militär-Stiftungs-Lotterie.

Ein Los kostet nur 50 fr.

Hauptziehung schon am 15. Juni.

Unter den vorläufig bestimmten Gewinnen ist der erste Treffer

Tausend Ducaten in Gold,

ferner Treffer in Staatsloten vom Jahre 1839, 1854, 1860, 1864, womit fl. 300.000, fl. 250.000, fl. 220.000, fl. 200.000 etc. in Geld gewonnen werden können.

Der ganze Reinertrag ist zur Gründung eines Fonds bestimmt, von welchem in den Feldzügen des Jahres 1866 dienst- und erwerbsunfähig gewordene Krieger lebenslanglich unterstützt werden.

JOH. C. SOTHEN, Wien, Graben 13, als Unternehmer.

In Folge einer, schon früher in feste Rechnung genommenen größeren Partie obenannter Lose ist der Vorrath in der Lage, jetzt noch, soweit der Vorrath dauert, auf 5 Lose eines der so reich ausgestatteten Freilose als Gratisaufgabe geben zu können.

Zum baldigen Anlauf dieser Lose macht die ergebenste Einladung
Joh. Ev. Wutscher in Laibach.
(1108-2)



Echt Schmidt'sche Waldwollfabrikate und Präparate.

Waldwoll-Unterkleider, Leibbinden, Strümpfe, Einlegesohlen, Strickgarn, Watte, sowie Waldwoll-Öl, Spiritus, Extract für Gicht- und Rheumatismus-Leidende stets vorrätig und allein echt zu haben auf Lager bei

Albert Trinker in Laibach.
[404-15]

Die wegen ihrer vorzüglichen Güte mit Recht so beliebten

Malz-Extracte

und

Malzextract-Bonbons

(967-4) der k. k. allerh. conc.

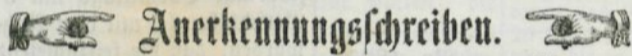
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik

sind allein echt zu beziehen in der Haupt-Niederlage:

Wien, Weiburggasse Nr. 31, Gartenbau-Gesellschaft.

Haupt-Depot für Krain:

Wilh. Mayer, Apotheker in Laibach.



An die allerh. k. k. conc. und allerh. k. k. priv. Wilhelmsdorfer Fabriks-Niederlage: Wien, Gartenbau-Gesellschaft.

Mehrere Jahre hindurch litt ich an einem chronischen Husten und Krampf-Katarrh, in Folge dessen ich oft ohnmächtig wurde. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach mehrmonatlichem Gebrauche dieses Malzextractes davon gänzlich befreit bin und mich nun sehr gestärkt fühle. Genehmigen Sie etc.
Wien, am 11. September 1866. **Theobald Freiherr v. Boineburg.**

(1016-3) Nr. 7472.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Schuster von Stein gegen Franz Rems in Godič, wegen aus dem Urtheile vom 13. August 1861, Z. 4383, schuldiger 53 fl. 82 kr. ö. W. c. s. c. in die Uebertragung der mit dem Bescheide vom 28. Juli 1867, Z. 4607, auf den 26. November l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung der dem Franz Rems in Godič gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 280 vorkommenden Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte und letzte Feilbietungstagsatzung auf den

15. Juni 1867

mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 27. November 1866.

(1072-2) Nr. 1836.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Oberplanina gegen Franz Dollenz von Oberplanina Nr. 17 wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1861, Z. 1711, schuldiger 92 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb.-Nr. 25/1019/5 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 670 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

18. Juni,
16. Juli und
13. August 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Planina, am 18ten März 1867.

In Rudolfswerth am Hauptplaz

ist ein eingerichtetes Locale für Schnitt- und Speereci-Handlung mit dazu gehörigem Magazin und Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Holzlege, sogleich zu vermieten. Das Nähere ertheilt Michael Aufsch, Hausbesitzer in Rudolfswerth. (1142-1)

Zu verpachten

eine Schnitt- und Nürnbergerwaaren-Handlung im besten Betriebe in einer Provinzialstadt Steiermarks, auf dem besten Posten, wegen Familienverhältnissen zu sehr annehmbaren Bedingungen auf mehrere Jahre. Näheres durch das Geschäftscomptoir des **J. Kulnigg, Stempfergasse 151 in Graz.** (1093-2)

Die Originalausgabe des in 29. Auflage erscheinenden Werks: **Der persönliche Schutz von Laurentius** Aerzlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen. Ein starker Band von 332 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. 2 fl. 40 kr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Wien bei **Gerold & Comp., Stephansplatz.** Gewarnt wird vor verschiedenen öffentlich angebotenen 79. und 100. Auflage erscheinenden! - sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die Originalausgabe von Laurentius und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versehen ist. Alsdann kann eine Tauschung nicht stattfinden. (736-9)

(1141) Anton Stegu, (1)

Cravalenmacher, Domplatz Nr. 302, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen Cravaten, und macht zugleich die ergebenste Anzeige, daß er ein gutfortirtes Lager in Cavalier-Salonschleifen, Uniform-Cravaten etc. führt und staunend billig verkauft. - Um geneigten Zuspruch bittet **Obiger.**

Hausverkauf.

Das schön gelegene und geräumige ebenerdige Haus-Nr. 36 sammt dabei befindlichem großen Garten in der Krakau-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst beim Hauseigenthümer. (1146-1)

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Juni 1867.

1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		Maßhöfen	Kühe, Zugochsen und Stiere.
		fr.	fr.
1. Rostbraten	Pfund .	25	22
2. Lungenbraten			
3. Kreuzstück			
4. Kaiserstück			
5. Schiffsföretel			
6. Schweisstück			
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):			
7. Hinterhals	Pfund .	21	18
8. Schulterstück			
9. Rippenstück			
10. Oberweiche			
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):			
11. Fleischkopf	Pfund .	17	14
12. Hals			
13. Unterweiche			
14. Bruststück			
15. Wadenschinken			

Der Bürgermeister Dr. G. S. Costa.

Gegen Viehkrankheiten und Viehseuchen

wird als vorzügliches Präservativmittel angewendet das

Kornenburger Viehpulver,

von der hohen k. k. österreichischen, der königl. preussischen und der königl. sächsischen Regierung concessionirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchner und Wiener Medaille ausgezeichnet, und in den Kaiserlichen Ihrer Majestät der Königin von England, sowie Sr. Majestät des Königs von Preußen durch erfolgreiche Anwendung erprobt.

Dasselbe ist stets echt zu beziehen: In Laibach bei Herrn **W. Mayer,** Apotheker, und bei Herrn **A. J. Krasschowitz.** (807-2)

(1083-2) Nr. 387.
Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum hierämtlichen Edicte vom 17. Februar d. J., Z. 387, wird bekannt gemacht, daß sich in der Executionsfache des Herrn Adolf Gaudia wider Anton Lenard von Sotla für die feilgebotene, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Reis.-Nr. 13 und 14 vorkommende Vergrealität in Gorenslagera bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Vicitationslustiger gemeldet habe und daß am 8. Juni 1867 um 11 Uhr Vormittags, in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 9ten Mai 1867.

(1103-2) Nr. 9402.
Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edicte des k. k. Bezirksgerichtes Großplacht vom 4. Februar 1867, Z. 763, kund gemacht, daß die auf den 30. April und 31. Mai 1867 anberaumte erste und zweite Feilbietung, der dem Johann Stoda gehörigen, zu Kleinratschna gelegenen Realität als abgehalten erklärt worden sei, daß daher zur dritten executive Feilbietung am

1. Juni 1867,

Vormittags 9 Uhr, werde geschritten werden, welche letztere jedoch vor dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als der nun zuständigen Realinstanz, werde abgehalten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Mai 1867.

(1102-2) Nr. 9518.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edicte vom 19. Februar l. J., Nr. 3617, kund gemacht: Es sei die zweite auf den 15. Mai l. J. angeordnete executive Realfelbietung als abgehalten erklärt worden und es werde daher lediglich zu der dritten auf den

15. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten executive Feilbietung der dem Georg Mihelič von Tomačov gehörigen Realität geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Mai 1867.

(1090-2) Nr. 1182.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 14. März 1867, Z. 1182, in der Executionsfache des Pfarrarmeninstitutes Birskendorf, durch Dr. Pfefferer, gegen Johann Markovič von Zeje plo. 630 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Real- und Mobilare Feilbietungstagsatzung am 18. d. M. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

15. Juni und
18. Juli 1867

zur zweiten und dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. Mai 1867.